

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 101. Donnerstag, den 9. October 1823.

Ein Fragment und Glossen darüber.

(B e s c h l u ß.)

Eine besondere Phantasie gehört unlängbar auch dazu, einem schimmernden Aeußern Ahnungen anzudichten. Wie daher „der jungfräuliche Busen durch seine Umgebung ahnungsvoll habe durchschimmern“ können, und was für Ahnungen er denn nun eigentlich gehabt habe, das möchte, außer die Fr. Verf., wohl nicht leicht Jemand zu ahnen vermögen. Hätte sie für ahnungsvoll etwa leichtfertig geschrieben; so wäre dieses wenigstens bedeutungsvoller, als jenes. — Die „Umgebung der Brabanter Spitzen“ nimmt sich aus, als wäre sie eine besondere Einfassung der letztern, da sie doch unstreitig mit denselben Eins und dasselbe seyn soll; — „so auch der Arm“ — was that er denn? I nun, er schimmerte ahnungsvoll durch das Mattweiß der Umgebung der Brabanter Spitzen hindurch! da, freilich kann man sich in Folge des Zusammenhanges nichts anders hinzudenken; aber — aber —!! „den zuvor noch kein geschaffenes Auge erblickt“ — wer das „zuvor“ nicht gehörig einzuschränken wüßte, und es namentlich bis auf die Jahre der frühern Kindheit

ausdehnen wollte, bekäme doch gewiß eine tüchtige Nase aufgeheftet. Und dann muß man immer noch erwartungsvoll fragen: was denn nun der Arm an Schönheit gewonnen habe dadurch, daß ihn zuvor noch kein geschaffenes Auge erblickt, wenn man nicht diese Floskel geradezu für den leersten Pathos erklären will, den man sich nur denken kann. Ist ferner dieser Arm immer in den Ärmel eingesperrt gewesen; so möchte er auch nicht so sehr „an Form jedes Kunstwerk beschämt“ haben, da bekanntlich die schöne Fülle, wie die lebendige Frische, in der Freiheit besser gedeiht. — Eine „Hand“, die so fleißig den Zügel hält und das Schwert zieht, dürfte wohl nicht so „fein“ seyn, als wenn sie feine Leinwand am Nähkissen handhabte und die Nadel führte; — „und wer hätte je in Rodrigo's Reiterstiefeln den Zaubertraum von einem Füßchen geahnt ic.“ — die Stiefeln müssen also doch einen guten Theil größer und plumper gewesen seyn, als das Füßchen. Wie nun dieses jene nicht dann und wann einmal verloren habe, vornehmlich beim Auf- und Absteigen — doch dem Uebel war noch vorzubeugen; aber, wie es in denselben fortgekommen sey; wie der, höchst poetische Zaubertraum von Füßchen sich in den,

eben so profaischen, Reiterstiefeln habe so wohl befinden können; wie ein solches Aetherwesen mit der massiven Körperlichkeit des „stolzen andalusischen Rosses“ fertig geworden sey? diese und noch manche andere Fragen sind nun freilich Steine des Anstoßes, über die ein glossirender Kritiker nicht so geschwind hinweg kommt, die aber eine schriftstellernde Dame mit ihrem Pegasus ohne Bedenken überfliegt. Dabei geht Lektierer jedoch, wie seines Gleichen mit Fleisch und Wein, auch manchmal mit seinem Reiter durch, und das scheint denn auch unserer Verf. begegnet zu seyn — wenigstens hat Glossator im leßtern Sage, so oft er ihn auch las und durchdachte, doch keinen rechten Sinn und Zusammenhang finden können. Und da er keine besondere Lust verspürt, seine „Augen“ und Gedanken noch einmal durch einen solchen — nicht eben „lieblichen — Irrwandelstrufen“ zu machen; so will er, des Dinges überdrüssig, auch dem Leser nicht länger beschwerlich fallen, und nur noch eine kleine Parodie des leßten Sages versuchen: „Doch, wer könnte sich gestatten, bei den vielen süßlichen Ungereimtheiten, womit Novellistin ihre Schilderung verhunzt, so lange mit prüfenden Blicken zu verweilen, wenn es nicht geschähe, um zu zeigen, daß nicht Alles, dessen Glanz die Augen blendet, das schönste Gold sey, daß jemals gewesen.“ —

Freimund Prüfergen.

Besuch eines Meßfremden in dem Leinwand-, Zwillich- und Damast-Waarenlager der Herrn Friderici u. Comp. in Leipzig.

Unsere Manufakturen und Fabriken machen unaufhörlich Fortschritte, und seit mehreren Jahren besuche ich die Leipziger Messen auch deshalb mit, um mich an der Betrachtung der so sinnreichen und zweckmäßigen Vollkommenheiten der Waaren aller Art zu erfreuen. Wo man hinsieht, wird man theils etwas Neues, theils etwas Besseres gewahrt. In dieser Absicht besah ich auch die Ausstellung der Linnen-, Damast- und halbseidenen Waaren des Herrn G. Schwägrichens in der Catharinenstraße, und ich kann nicht leugnen, daß mir ihre Untersuchung viel Vergnügen gewährte. Ich nahm mir daher vor, noch mehrere Handlungen dieser Art zu besuchen, und machte den Anfang mit dem Leinwand-, Zwillich- und Damast-Waarenlager der Herrn Friderici u. Comp., in dem Hause der Eretyschen Erben am Markt Nr. 1. Ich wandte mich an Herrn Friderici selbst, und dieser hatte die Gefälligkeit, mir die verschiedenen Artikel seines Waarenlagers mit der größten Bereitwilligkeit zu zeigen. Ich war erstaunt über die Mannichfaltigkeit, Schönheit und den Reichthum der Waaren, welche ich hier zu sehen bekam. Ich fand eine reiche Auswahl von Zwillich- und Damastgedecken, Handtüchern, Servietten aller Art, glatten Leinwänden jeder Gattung und Breite bis zu 6 Ellen der Leßtern in bester Güte und reinsten Bleiche, und ich muß offenherzig gestehen, daß dies Waarenlager dem obenangeführten weder an

Reichhaltigkeit, noch an Neuheit und Geschmack in den Mustern, noch an Güte nachstand. Man fühlt sich reichlich belohnt und belehrt, wenn man so viel Kunst und Geschmack an Waaren bemerkt, die man gewöhnlich für beides so spröde ansieht.

Ich bekam hier mehrere Stücke zu Gesicht, welche ächte Kunstwerke waren. Ich fand z. B. auf Damastart gewirkte Damenkleider von ausgezeichneter Feinheit in natürlichen rohen Garnfarben, mit weißer Seide durchwirkt, in äußerst geschmackvollen Mustern; halbseidene Servietten mit in couleur gewirkten, der Natur ganz getreuen Farben, wo in einer Serviette mehr als 18 Farben eingewirkt waren und ich war genöthigt zu gestehen, daß so viel ich auch in einer langen Reihe von Jahren Schönes und Herrliches gesehen hatte, mir noch nie ein so vortreffliches Kunstzeugniß vorgekommen war. Die Künstlichkeit der Weberei übertrifft in der That alles, was man noch der Art aufzuweisen hat.

Dies Waarenlager ist jedoch so reichhaltig, daß, wenn ich alle ausgezeichneten Artikel anführen wollte, ich kaum damit fertig werden würde. Indessen kann ich doch Einige der schönsten und reichsten Arbeiten nicht mit Stillschweigen übergehen. Ich sah da das Festgebäude, das bei der fünfzigjährigen Regierungsjubelfeier des hochverehrten Königs von Sachsen auf dem Markte zu Leipzig gestanden hat, den Tod des Fürsten Potiatowsky in der Elster mit der Umgebung des Reichenbachschen Gartens; die Börse zu St. Petersburg; den Kaiser Alexander zu Pferde; das Brandenburger Thor zu Berlin; Luthers Denk-

mal zu Wittenberg, alles höchst getreu und geschmackvoll u. s. w.

In Damastgedecken bemerkte ich viele ganz neue und geschmackvolle Muster, z. B. Gedecke, wo die Couverts so abgetheilt waren, daß um jeden Teller eine reichgewirkte Blumenguirlande lief; Gedecke mit doppelt eingewirkter Bordüre und zwar so, daß die erste Bordüre von der Tafel herunterhängt; dann kommt ein glatter Atlasstreif, worauf man die Teller setzt; hierauf zeigt sich als Muster die herabhängende Bordüre im Tafeltuche selbst.

Außer diesen im neuesten Geschmacke gearbeiteten Damastgedecken sah ich noch eine Menge andere Muster mit Mittelpartien, mit gestreiftem und geblütem Grunde, worunter sich besonders auszeichneten: 1) Palmen; 2) Kränze; 3) Füllhörner mit Bordüre, die vier Jahreszeiten darstellend; 4) mehrere Gedecke mit Wappen, welche von dieser Handlung auf Bestellung für mehrere Regenten Europas und andere hohe Personen und vornehme Familien gefertigt worden sind. Wie ich von Herrn Friderici vernahm, erwartet er in kurzem noch mehrere neue Gegenstände in Damastwirkerei, z. B. die Elbbrücke in Dresden u. A.

Außer diesen Artikeln verdienen noch besondere Aufmerksamkeit die in vorzüglicher Güte gearbeiteten Bettwillen und Federleinwände bis zur Breite von 12 Viertel, so wie die weißgarnigen Zwillichwaaren, die sehr billig im Preise sind. Ueberhaupt muß ich bemerken, daß ich die Preise in dieser Handlung stets billig gefunden habe. Noch muß ich die Taschentücher erwähnen, unter denen sich besonders acht gedruckte Leinwände

tlicher bemerkbar machten, welche in Farbe und Mustern den ostindischen seidenen ganz gleich waren und wegen ihrer Schönheit und Neuheit allgemeinen Beifall verdienen.

Man kann sich leicht vorstellen, daß sich in dieser so reichhaltigen und trefflich sortirten Handlung auch alle geringern Leinwände, als Sack-, Pack- und Planeleinwände u. s. w. befinden. Auch sah ich da rohe gefärbte und weiße Zwirne von vorzüglicher Güte.

Gern hätte ich Herrn Friderici meinen Wunsch zu erkennen gegeben, auch eine Ausstellung seiner so zahlreichen, schönen und reichen Waaren zu veranstalten, allein er schien meine Gedanken zu errathen, indem er mir mit der Bemerkung zuvorkam, er werde mit Vergnügen jedem, der ihm die Ehre seines Besuchs gönne, seine Waaren zeigen, jedoch müsse er bedauern, daß er aus Mangel an Raum keine öffentliche Schau-

stellung bewirken könne. Herr Friderici ist ein zu gefälliger und artiger Mann, als daß ich nicht in seinen Aeußerungen die größte Bereitwilligkeit erblicken sollte, jedem Besuchenden seine so trefflichen und geschmackvollen Waaren aller Art zu zeigen.

F. a. H.

Nachschrift. Fest glaubend, daß Einsender des vorstehenden Aufsatzes durchaus keinen schielenden Neben Zweck, sondern bloß die gute Absicht dabei habe, auf die allgemeine Regsamkeit des sächsischen Fabrikwesens im Leinengewebe, und somit auch, wie billig, auf die schönen Fabrikzeugnisse und Waarenlager der Herren Friderici und Comp. in diesem Fache aufmerksam zu machen, haben wir, strenger Unpartheilichkeit gemäß, denselben gern abdrucken lassen.

D. Red.

Ernst Müller, Redakteur.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 9ten: der Empfehlungsbrief, Lustsp. v. Töpfer.

An Oekonomen und Guts = Besitzer.

Da wir wieder eine sehr reichliche Ernte der Gottheit zu danken haben, und die Fruchtpreise immer noch tiefer sinken; so empfehlen wir hier nachstehendes Buch:

Das beste Mittel gegen zu niedrige Getreidepreise,

von Baron Lernaux mit einem Kupfer. 12 Gr.

Industrie = Comptoir in Leipzig.

Im Industrie = Comptoir in Leipzig ist so eben erschienen:

Die Kunst Schulden zu machen und seine Gläubiger hinzuhalten.

Für Deutschland bearbeitet. 12 Gr.

Inhalt. Vom Weltmann. Seine physischen Eigenschaften, Charakter, Gemüthsart. Die Entlehner. Ueberfluß und Mangel. Plus und Minus. Ueberfluß in den Staatseinnahmen. Ueberfluß im Handel. Ueberfluß im väterlichen Erbe. Steuer in natura. Augenblickliche Verlegenheit des Schatzes. Was die Ausschreiben ersetzt. Die Erinnerungen ohne Kosten. Die Erinnerungen mit Kosten. Die Executoren. Die General-Einnahme und Unter-Einnahme. Von der Geradheit. Beschluß.

Kunstanzeige. Delgemälde von berühmten Meistern, Antiquitäten in Bernstein, Elfenbein und Holz geschnitten, Moissais-Arbeiten, seltene Kabinetstücke, auch Mineralien und Conchilien, ferner Dr. Steers's Opobeldoc, Eau de Cologne, J. Clarke's unauslöschbare Dinte, mit gewöhnlicher Feder die Wäsche zu zeichnen, werden zu billigen Preisen verkauft bei
Mad. Rachel Quandt, in Auerbachs Hofe.

Wiener Pianoforte. Kennern und Liebhabern zeige ich ergebenst an, daß zur gegenwärtigen Messe mein Magazin versehen ist mit Pianoforte aller Art von Bayer, Bertsche, Brodmann, Conrad Graff, Leschen, Johann Schantz, Schultze, Andreas Stein, Steinhäuser, Stréicher, Walther, Weiss u. m. a., so wie mit Gu-tarren nach der neuesten Verbesserung von Ertl und Staufer.

Leipzig, im September 1823.

Friedrich Wieck,
Pianoforte-Magazin und Leihinstitut für Musik,
im Salzgäßchen, der Börse gegenüber.

Verkauf. Stoppanische Spiritus-, Bier- und andere Flüssigkeits-Areometer oder Waagen, sind stets zu haben in der Kunsthandlung Nr. 193 am Markt, sonst Petersstraße Nr. 71.

Verkauf. Aechtes Rosenöl, Perlen-Schnuren, kleine und große Sorten, schwarz und braun von Farbe, wie auch Kreuze und andere Medaillons von verschiedener Form und echter Ambra-Masse, sind diese Messe zu billigen Preisen zu haben, in Auerbachs Hofe, vor dem Gewölbe des Herrn Buchhändler Birges.

Verkauf. Zur Ansicht und zum Verkauf steht ein als Meisterstück vom schönsten Mahoganyholz mit mühsam in Metall verzierten Colonnen und mythologischen Figuren en mosaïque gearbeiteter Secretair; bei dem Tischlermeister Carl Süß, hinter der Hauptwache Nr. 868.

Verkauf. Zwei neue Chaisen nach der neuesten Facon, solid und elegant, in Frankfurt a. M. gebaut, sowohl auf Reisen als in der Stadt zu gebrauchen, sind zu verkaufen, und bei dem Lackirer Lorenz im Churprinz zu erfragen.

Verkauf. Ein gesundes starkes Pferd, als Einspanner vorzüglich brauchbar, steht um einen billigen Preis zu verkaufen in Reichels Garten bei Vater.

Die Parfumerie-Fabrik

von

Treu und Neuglisch,

empfehlte sich zu dieser Messe mit einem großen, ganz komplett assortirten Lager, sowohl transparenter, als auch Windsor-, Palm- und Mandelseifen und Parfumerien, und verspricht bei ganz vorzüglicher Waare mit eleganten Etiquetts, die allerbilligsten Preise.

Ihr Stand ist: in Leipzig auf dem Markte, in der Bubenreihe, welche dem Bühnengewölbe Nr. 26 gegenüber ist, vom Rathhause die 2te Bude;
in Frankfurt a. d. D. in der Oberstraße am Markte, der Weinhandlung von Schmidt und Beer gegenüber.

Mahagoni - Meubeln - Verkauf.

J. August Kriemichen, Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern, empfiehlt sich mit einer Auswahl Divans, Sopha's, Ruhebetten, Stühlen, Tapurets, Secretairs, Schifonieren, Büreaus, Commoden, Bücherschränken, runde Tische in allen Größen, Sophas, Näh-, Spiel-, Pfeiler- und Lockabillen-Tische, Trimo-, Pfeiler- und Ankleidespiegel etc., alles in neuester Façon und zu sehr billigen Preisen.

James Grieve, aus Glasgow und Hamburg,

hat sein Lager von seidenen und Merino-Shawls und Tüchern, ostindischen seidenen Waaren, wie auch von allen andern Arten, englischen und schottischen Manufactur-Waaren, bestehend in seidenen, bunten und weißen Kleidern, Zebra-Shawls, Bandanoes, Mouffeline, Jaccosnets, Gazen, Books, Lappets, Herren- und Damen-Tücher in allen Gattungen u. d. m., wie gewöhnlich in der Catharinenstraße Nr. 370, in Herrn Krägers Hause eine Treppe hoch.

Kerb - oder Knüfmaschinen,

in 6 verschiedenen Größen, so wie eine neue Art Coisirmaschinen zu Damenkrausen, werden gefertigt bei
C. Ksling, Mechanikus, Quergasse Nr. 1245.

R. W. Martini, aus Magdeburg,

empfiehlt sich diese Messe mit einem Lager ächter Eau de Cologne, eigener Fabrik. Die Atteste mehrerer Universitäten bestätigen vollkommen, daß ein gutes Eau de Cologne, welches ganz dem cosmetischen Gebrauche entspricht, nicht von der Localität, sondern von der genauen Kenntniß der anzuwendenden Ingredienz, sowohl in der Qualität, als Quantität, abhängt. Es braucht daher nicht gerade in Cöln angefertigt zu seyn, um es dem Publikum als ächt anzuempfehlen. Ich kann mit allem Recht behaupten, daß das von mir fabricirte Eau de Cologne von mehreren Universitäten und Medizinal-Collegiis als das Vorzüglichste befunden, und habe daher nicht nöthig, mein Fabricat unter einer falschen Firma zu führen, um den längst verstorbenen würdigen Namen J. M. Farina zu mißbrauchen. Zugleich sind mehrere Parfümerien, worunter besonders eine schöne Räucher-Dinctur, sehr zu empfehlen.

Sein Stand ist in Auerbachs Hofe, im Durchgange vom Markte herein rechter Hand.

Offenbacher Wagen.

Dieß und Kirschten, Besitzer der Wagenfabrik in Offenbach, haben in. jetziger Messe ihr hiesiges Lager neuer Wagen wieder bestens assortirt. Zur Ausführung jeder beliebigen Bestellung sind sie mit einer großen Auswahl neuer Modelle versehen. Ihr Magazin ist Nr. 1388, Holzgasse, am Rossmarkte, dessen Besorgung außer den Messen die Herren Frege und Comp. übernommen haben.

Die Stuhuhren, Niederlage

von C. W. Koch aus Wien

befindet sich in dieser Messe in der Grimma'schen Gasse Nr. 596 eine Treppe hoch. Sie empfiehlt sich wieder mit gut gearbeiteten und modernen Stuhuhren, mit Zifferblättern, Glasringen, Tonfedern, Bronzeverzierungen u. s. w., nebst einer Auswahl von verschiedenen Damen-Arbeitskästchen, Ridiculs, Perlmutter- und Stahlwaaren.

W o h l f e i l e W a a r e n .

Neue gedruckte sächs. Cattune ein Stück von 50 Ellen 3 Thlr. 4 Gr., einzeln à 1½ Gr. die Elle.

Feine gedruckte englische dergleichen à 3½ bis 4 Gr. die Elle.

Engl. gedruckte cattune Tücher in roth und andern Farben à 4 Gr. 6 Pf. das Stück.

Mit Baumwolle wattirte cattune Bettdecken à 2 Thlr. 12 Gr. das Stück.

Feine weiße klein brochirte Piquees à 4 Gr. 6 Pf. die Elle.

Gestr. Levantines in dunkeln Farben zu Damenüberrocken à 6½ Gr die Elle.

Glatte dergleichen auch in schwarz à 9 bis 10 Gr. die Elle.

Gros de Naples in allen Farben, glatt und brochirt à 10 bis 16 Gr. die Elle.

½ große neue seidene Tücher à 8 Gr., ¾ große dergl. à 14 Gr. das Stück.

¾ große brochirte Dames-Umschlage-Tücher à 1 Thlr. 4 Gr. das Stück

empfehl

Gottfried Ludwig Schmidt, Peterstraße Nr. 33.

Ganz feine baumwollene Gardinen-Franzen,

in den neuesten, schweresten Mustern, habe ich so eben empfangen und verkaufe sie in sehr großer Auswahl unter die Hälfte des Fabrikpreises.

Gottfried Ludwig Schmidt, Peterstraße Nr. 33.

Feine englische gedruckte Cattune à 5¼ Thlr. das Stück

von 46 Ellen, ohne Fehler, Flecke und ächt von Farbe, die Elle 3 Gr., verkauft in großer Auswahl Gottfried Ludwig Schmidt, Peterstraße Nr. 33.

G. Della Porta, Hainstraße Nr. 347,

empfehl seine neu etablirte Wein- und italienische Waarenhandlung, in allen Sorten Weinen, von 6 Gr. bis 3 Thlr. die Bouteille, versichert hierbei, daß die Weine ganz rein und gut sind — so wie alle Arten eßbare Waaren, wie frischen Caviar, geräucherten Lachs, neue Austern, Sardellen, Citronen, eingemachte Früchte und dergleichen mehr zu den allerbilligsten Preisen.

S c h w a r z e i t a l i e n i s c h e ,

so wie alle Gattungen Strohhüte, weiße, schwarze und couleurte Federn, seidene Duhhüte zu äußerst billigen Preisen, bei Rückart, in der Eckbude von der Grimmaischen Gasse herein in der ersten Reihe.

Verkauf. Stuh- und Taschenuhren, von Gold und Silber, so wie andere Werkzeuge und Fournitur für Uhrmacher, sind zum Fabrikpreis zu haben, im Kaffeebaum, 2 Treppen; bei einer Parthie wird ein Rabbat gegeben.

Verkauf. Eine Auswahl von Meubles, nämlich: Divans, Stühle, Tische, Secretars, Büreaus, Commoden, Schränken, Sophas, Bettchirme, Betten u. s. w. sind billig zu kaufen bei der Witwe Wegel auf der Nikolaistraße, in Plossens Hause Nr. 599, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Zwirn-, Hemden- und Westenknöpfe, roth und blau Zeichengarn, Fenstergaze, Cannova und Marly sehr billig zu haben, bei

J. C. C. Beuchel, von Dresden, Auerbachs Hof, Gew. 64.

Reisegesellschafter gesucht. Ein retour fahrender Kutscher, welcher den 9ten oder 10ten von hier ab über Frankfurt a. M. und Carlsruhe nach der Schweiz fährt, sucht Reises-Gesellschaft. Das Nähere im grünen Schilde.

Reisegesellschaft gesucht. Ein Reisender mit eigenem Wagen, welcher am 14. oder 16. dieses mit Extrapost über Göttingen nach Cassel reist, sucht einen Gesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Zuerfragen bei die Herren Eckhardt und Arnold.

Vermißt. Es wird seit Dienstag Abend 10 Uhr, beim Weggehen aus dem Hotel de Baviere, eine kleine längliche, silberne, inwendig vergoldete mit dem Amsterdamer Stempel versehene Dose vermißt, um deren Zurückgabe im Hotel de Saxe bei Herrn Friedlein gegen ein angemessenes Douceur höflichst gebeten wird.

Zhorzettel vom 8. October.

Grimma'sches Thor. U.

Gestern Abend.

- Fr. Rfm. Pasenclever, a. Aachen, v. Dresden, im Hotel de Russie 6
- Fr. Stabsarzt Lehmann, von Torgau, bei Storck 8
- Fr. Rfm. Schönherr, von Dresden, im Hotel de Russie 9
- Fr. Colleg.-Assess. v. Spalte, von Petersburg und Fr. v. Bratoszewsky, von Warschau, im Hotel de France 12

Vormittag.

- Die Dresdner reitende Post 7
- Auf der Dresdner Diligence: Herr Gastwirth Schneider, von hier, von Dresden zurück. 8
- Fr. geheim. Rath u. Direct. der Commerz.-Deput. Freiherr v. Gutschmidt, von Dresden, im Kloster 11

Nachmittag.

- Fr. Schulvorsteher Manitius, aus Halle, von Dresden, pass. durch 1
- Fr. Kreisexpedient Biesching und Fr. Kaufm. Matha, von Torgau, in der Säge 1
- Herr Kaufm. Stengler, von Görlitz, bei Heymann 1
- Fr. Gasthalter Lettau, v. Calbitz, im Einhorn 1
- Fr. Kaufm. Röber, von Torgau, in Stadt Berlin 4

Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.

- Fr. Rfm. Heerlein, v. Hamburg, in Nr. 453 6
- Fr. Kammerherr v. Carlowitz, von Halle, im Hotel de Prusse 7

Vormittag.

- Fr. Lieutenant von Waldenbreck, in f. pr. Diensten, von Berlin, pass. durch 10
- Fr. Rendant Fuß, von Halle, im schw. Adler 11

Nachmittag.

- Fr. Regier.-Rath v. Gdrschon, v. Dessau, im Hotel de Baviere 2

Ranstädter Thor. U.

Gestern Abend.

- Fr. Dr. Rittrich, von hier, v. Paris zurück 10
- Die Jena'sche fahrende Post 3
- Fr. Banquier Elkan, von Weimar, bei Rossmähler 11
- Fr. Kaufm. Weiß, von Langensalza, in den 3 Rosen 11
- Fr. Kriegeräthin Schmidt, a. Berlin, v. Eöln, in Stadt Hamburg 11
- Fr. Consistorialrath Haasenritter, v. Burgwerben, bei Weinich 12

Nachmittag.

- Fr. Amtsinsp. Pändler, von Gudensborn, unbestimmt 1
- Fr. Oberamtmann Fink, von Sittgenbach, im goldnen Adler 2
- Fr. Major v. Einsiedel, außer Diensten, von Naumburg, bei Wieprecht 2
- Eine Eskafette von Lügen 8

Peters Thor. U.

Gestern Abend.

- Fr. Kaufm. Kahlenbeck, von Hohenstein, bei Reichenbach 6
- Fr. Rfm. Förster, v. Biegerück, in Nr. 71 6
- Die Coburger fahrende Post 9

Vormittag.

- Fr. Rfm. Wiegand, von Zeitz, unbestimmt 10
- Fr. geh. Rath Senf, aus Wilsach, von Gotha, in Stadt Hamburg 11

Nachmittag.

- Fr. v. Bruch, von Altenburg, im Gute 1
- Herr Dr. Geithner, von Schneeberg, bei Klöpzig 5
- Frn. Kaufl. Römer und Kittel, von Gera, bei Klöpzig 5